

Was ist Dr. Harichs Grapefruitkernextrakt ? Eine effektive "Biowaffe" gegen Bakterien, Viren, Pilze und andere Parasiten

Unter der Vielzahl von Fruchtkernen besitzen Grapefruitkerne ganz besondere Eigenschaften. Denn obwohl diese Kerne im Gegensatz zu anderen Früchten wie Äpfel oder Zwetschken eine besonders weiche und empfindliche Schale haben, schützt die Natur das genetisch wertvolle Material in ganz besonders wirksamer Weise. Grapefruitkerne sind nämlich mit antimikrobiell hochwirksamen Substanzen ausgestattet, die für Mikroorganismen, Fäulnisbakterien, Mikroben oder Schimmelpilze eine beinahe unüberwindliche Schutzbarriere bilden.

Diese Stoffe werden Phenole und Polyphenole genannt und sie gehören zu den bioaktiven Bestandteilen in Pflanzen. Diese Substanzen können die verschiedensten Funktionen erfüllen, in diesem Fall dienen sie den Kernen als selbstproduzierte Biowaffe gegen zerstörerische Mikroorganismen. Gärtner/innen wissen um die hervorragende Fähigkeit von Grapefruitkernen, dem Zerfallsprozeß viele Jahre lang zu widerstehen. Im Gegensatz zu anderen Fruchtkernen sind sie für eine gewöhnliche Kompostierung völlig ungeeignet.

Dieser Tatsache verdanken wir wohl das erstaunlichste und „mit Abstand interessanteste alternative Breitbandtherapeutikum, Antibiotikum, Antimykotikum und Antiparasitikum, Konservierungs- und Hygienemittel der Zukunft“ - den echten Grapefruitkernextrakt (Zitat aus „Das Wunder im Kern der Grapefruit“ von Shalila Sharamon und B. J. Baginski).

In diversen Forschungen, Studien und Untersuchungen, die in den letzten Jahrzehnten an den verschiedensten Universitäten und Laboratorien in aller Welt durchgeführt wurden, zeigte der nach einem patentierten Verfahren gewonnene Grapefruitkernextrakt eine derart unglaubliche Wirksamkeit gegen Pilze, Bakterien, Viren und andere Parasiten, wie sie ansonsten nur bei sehr starken Antibiotika und Konservierungs- bzw. Desinfektionsmitteln bekannt ist.

Die Forschungsergebnisse von renommierten Instituten auf der ganzen Welt zeugen von einem erstaunlich breiten Wirkungsspektrum und einer Vielseitigkeit von Anwendungsmöglichkeiten, wie es bei keinem anderen natürlichem oder synthetischem Antimikrobium bekannt ist. In den verschiedenen Labortests wurde die antimikrobielle Wirksamkeit bei

- ca. 800 Bakterien- und Virenarten bzw.
- ca. 100 verschiedenen Pilzarten

wissenschaftlich untersucht und nachgewiesen (einen kurzen Auszug finden Sie unter Laborstudie). In diesen Labortests zeigte sich GKE im Vergleich mit 30 verschiedenen synthetischen Antibiotika jedem einzelnen dieser Mittel völlig ebenbürtig.

Das Besondere dabei ist jedoch, dass die in diesem GKE enthaltenen antimikrobiellen Substanzen nachweislich keine für Mensch und Tier giftigen Eigenschaften aufweisen. Prof. Dr. Roger Wyatt von der Universität Georgia, der den GKE längere Zeit als organisches Konservierungs- und Desinfektionsmittel erforschte, schrieb in seinem Schlussbericht: „Das Fehlen deutlich giftiger Eigenschaften im GKE ist besonders eindrucksvoll, wenn man die Wirksamkeit betrachtet... denn bereits extrem geringe Konzentrationen führen zu sehr günstigen Ergebnissen“ („Gesund sein mit GKE“, Dr. Allan Sachs).

So ist der Siegeszug des von Dr. J. Harich entdeckten Grapefruitkernextrakts trotz enormer Widerstände seitens der Pharmalobbyisten im Grunde auch nicht verwunderlich. Denn Bakterien, Viren, Pilze und andere Parasiten lauern heute überall und viele, insbesondere chronische Krankheitssymptome unserer modernen Zeit sind oft lediglich auf Parasitenbefall zurückzuführen. So ist es nicht verwunderlich, dass immer mehr nach Alternativen suchende Menschen auf diese von den Grapefruitkernen produzierte Biowaffe gegen Bakterien, Viren, Pilze und andere Parasiten zurückgreifen.

Ist GKE Ein Arzneimittel?

In diverser Literatur wird immer wieder behauptet, dass Grapefruitkernextrakt viele Anwender von diversen Krankheitssymptomen befreit hat, angefangen von Fußpilz, Entzündungen, Infektionen, Durchfall, Grippe, div. chronischen Krankheiten, bis hin zur völligen Immunschwäche. Ist Grapefruitkernextrakt ein Arzneimittel ?

Ein ganz klares Nein. Arzneimittel sind immer zielgerichtet d.h. sie sind gegen ein Krankheitssymptom gerichtet. Schon allein deswegen ist GKE kein Arzneimittel. Denn GKE ist äußerst vielseitig und universell verwendbar. Im Grunde könnte man sagen, GKE ist ein natürliches, für Mensch und Tier ungiftiges, vielseitig verwendbares Mittel für Gesundheit, Haushalt und Garten. Die Möglichkeit der Anwendung ist unvorstellbar groß. Es gibt kaum einen Bereich, wo man den echten Grapefruitkernextrakt nicht einsetzen könnte. Denn neben der oralen Einnahme, deren Unbedenklichkeit durch hundertausende von „pumperlgsund`n“ Anwendern auf der ganzen Welt mehr als nur bewiesen ist, ist GKE aufgrund seiner antioxidanten Wirkung gegen parasitäre Mikroorganismen wie Pilze, Bakterien, Viren etc. genauso zur natürlichen Reinigung in verschiedenen Haushaltsbereichen geeignet, bzw. überall dort, wo man mit unerwünschten Mikroorganismen konfrontiert ist und auf den Einsatz „chemischer Keulen“ verzichten will. In den südamerikanischen Ländern wird Grapefruitkernextrakt im großen Stil zur natürlichen Desinfektion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Früchte und Obst bzw. zur Trinkwasseraufbereitung eingesetzt. In den USA ist der echte GKE als Nahrungsergänzung sehr beliebt, während in vielen Krankenhäusern damit die Bettwäsche und die Toiletten auf ungiftige Weise von Mikroorganismen befreit werden. Man kann hier also keineswegs von einem Arzneimittel sprechen. Es ist wohl kaum anzunehmen, dass ich mit einem Arzneimittel mein Bad von unerwünschten Mikroorganismen befreien.

Frage:

Viele Menschen fragen: Kann GKE mir bei dieser oder jener Krankheit helfen? In diverser Literatur wird oft beschrieben, dass GKE ein antibiotisches „Wundermittel“ sei und gegen unzählige Krankheitssymptome wirke. In dieser Fragestellung ist die Antwort: Falsch. GKE ist ein antimikrobiell sehr wirksames Mittel, jedoch wirkt er in keinster Weise gegen ein bestimmtes Krankheitssymptom. In keinster Weise. Diese Behauptung stammt entweder von Pharma - Lobbyisten, die GKE aufgrund seiner Wirkung mit allen Mitteln zu einem Arzneimittel deklarieren möchten, um dadurch den freien Zugang für die Konsumenten zu erschweren bzw. unmöglich zu machen oder von Händlern, die lediglich ein schnelles Geschäft machen wollen.

Warum es dennoch immer wieder zu den angeführten „Wundern“ kommt, soll anhand einer Geschichte kurz erzählt werden. In Peru verwendet man GKE zur Desinfektion von Nahrungsmitteln. Ein trinkfreudiger Arbeiter trank versehentlich fast 100 ml des Extrakts, der in eine Whiskyflasche abgefüllt war. Für jemanden, der täglich 2 - 3 Tropfen einnimmt, wäre dies eine 1000 fache Überdosierung. Was ist passiert? Der Arbeiter hat durch die extreme „Überdosierung“ Durchfall bekommen. Am nächsten Tag stellte er jedoch fest, dass er sich in seinem Leben noch nie so gesund und wohl gefühlt hatte.

Der Grund dafür war, dass er auf ziemlich, zugegebenermaßen radikale, Art und Weise seinen Verdauungstrakt desinfiziert und gereinigt hat. Jeder weiß heutzutage, dass Mikroorganismen (Bakterien, Pilze, etc.) die Ursache von unzähligen kleinen bis hin zu chronischen Krankheitssymptomen sein können. Sterben diese Mikroorganismen ab, verschwindet meist auch das damit verbundene Symptom (man sollte sich aber klar vor Augen halten, dass jedes Symptom auch eine ganz andere Ursachen haben kann als Parasiten und in diesem Fall würden selbst 100 Liter GKE nichts bewirken!). Im Falle einer Erkrankung ist der Besuch eines aufgeschlossenen Arztes in jedem Fall zu empfehlen. Mit seiner Gesundheit sollte man nicht experimentieren, wenngleich man schon nach natürlichen Alternativen Ausschau halten sollte.

Die tägliche Einnahme einer Nahrungsergänzung, die den echten GKE in stark verdünnter Form von max. 33% enthält, kann somit zu einer wesentlichen Verbesserung der Lebensqualität führen, die in vielen Fällen wirklich fast wie ein „Wunder“ erscheint. Einer der wesentlichsten Vorzüge des GKE bei der oralen Einnahme liegt darin, dass er für das körpereigene Immunsystem eine unglaubliche Unterstützung anbietet und durch seine antioxidante Wirkung zudem einen hervorragenden, natürlichen, für Mensch und Tier ungiftigen Schutz gegen diverse Mikroorganismen und Parasiten bildet.

Ist GKE toxisch ?

Frage: Antimikrobische Stoffe gelten im allgemeinen als toxisch (giftig), weil sie sonst ja nicht gegen Viren oder Bakterien wirksam sein könnten. Wie ist es zu erklären, das Grapefruitkernextrakt stark antimikrobisch wirkt, jedoch gleichzeitig nicht toxisch ist?

Wissenschaftlich betrachtet sind natürlich auch die Phenole und Polyphenole des Grapefruitkerns toxisch. In diesem Sinne sind sogar lebenswichtige Substanzen, wie z. B. Antioxidantien wie Ascorbinsäure (Vitamin C) oder Tocopherol (Vitamin E) giftig. Diese natürliche „Giftigkeit“ ist sogar erwünscht und notwendig, denn ansonsten könnten diese Stoffe ihre Funktion nicht erfüllen und nicht gegen Mikroorganismen effektiv wirksam sein. Es ist daher nicht unbedingt von Wichtigkeit, ob ein Stoff toxisch ist, sondern ab welcher Menge er für den menschlichen Organismus giftig bzw. für die Umwelt schädlich ist! So ist die Menge an Vitamin C oder Vitamin E, die man einnehmen müsste, um sich damit zu vergiften, derart hoch, dass es fast unwahrscheinlich ist, dass so etwas geschieht.

Dasselbe ist es auch beim Grapefruitkernextrakt. Als antimikrobielle Substanz ist auch Grapefruitkernextrakt toxisch! Was man dabei jedoch beachten muss, ist der Punkt, ab wann der Extrakt für den menschlichen Organismus toxisch ist. Der Extrakt ist zwar stark toxisch gegenüber einer Vielzahl verschiedener Viren, Pilze, Bakterien und anderen Parasiten, jedoch zeigen umfangreiche Untersuchungen auf Toxizität, bzw. die praktische Anwendung durch hunderttausende Anwender in aller Welt seit mehr als zehn Jahren, dass der Extrakt für den menschlichen Verbrauch absolut sicher ist. Der Extrakt besitzt einen LD50 (tödliche Dosis) von 5000mg/kg, d.h. ein 60 kg schwerer Mensch müsste 300g des 100%igen bzw. 900g des handelsüblichen 33%igen Extrakts trinken, um daran zu sterben (Anmerkung: 900 g = ca. 0,8 Liter = ca. 20 000 Tropfen!).

Der Grapefruitkern-Extrakt hat diese antimikrobische Wirkung, weil die Inhaltsstoffe chemisch zu einer Familie gehören, die als quaternäre Mittel (Quats) bekannt sind. Zu dieser Quats-Familie gehören jedoch leider auch viele synthetisch hergestellte Stoffe wie z.B. Benzalkoniumchlorid und Benzethoniumchlorid, die jedoch eine gänzlich andere Wirkungsweise haben und nicht nur gegen Bakterien und Pilze toxisch sind, sondern auch äusserst giftig gegenüber dem menschlichen Organismus. In Nahrungsmitteln sind diese Stoffe zwar verboten, in Kosmetika dürfen sie jedoch als Konservierungsstoffe benutzt werden.

Obwohl Grapefruitkernextrakt als Mitglied der Quats-Familie diesen Mitteln molekular sehr ähnlich ist, gibt es jedoch einige profunde Unterschiede bezüglich der Struktur und insbesondere der Funktionsweise. Leider hat die starke chemische Ähnlichkeit dieser "Quats-Geschwister" in diversen Pharma-Laboratorien in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich bereits zu argen Verwechslungen geführt, zumal man vielfach noch immer davon ausgeht, dass es sich bei Grapefruitkernextrakt um "ausgewaschene" Grapefruitkerne handelt (siehe: US-Patent. Nr. 5,425,944 "Antimicrobial Grapefruit Extract").

Wäre der echte Grapefruitkernextrakt in irgendeiner Hinsicht schädlich oder bedenklich, würde es in den letzten 10 Jahren mit Sicherheit Einwände von den verschiedensten Seiten gegeben haben, zumal auch unzählige Ärzte und Therapeuten in aller Welt Patienten mit diesem Mittel behandeln.

In Australien ist der echte Grapefruitkernextrakt nach einer mehrjährigen Testphase durch die Gesundheitsbehörde zur inneren und äusseren Anwendung für Mensch und Tier freigegeben worden; ebenso in den USA, Südafrika, Tunesien, Peru, England, Norwegen, Polen und vielen anderen Ländern. Viele Millionen zufriedene Anwender, Therapeuten, Ganzheitsmediziner und Veterinärärzte in aller Welt sind wohl der beste Beweis für die Unbedenklichkeit dieses Extrakts.

Was bedeutet "mit echtem Grapefruitkernextrakt"? Gibt es auch einen "nicht echten Grapefruitkernextrakt"?

Ja. Als "nicht echten Grapefruitkernextrakt" bezeichnen wir all jene angebotenen GKEs, die nicht mit dem Extraktionsverfahren von Dr. Harich hergestellt werden. Wir bezeichnen diese nicht nach Dr. Harichs Methode hergestellten "Grapefruitkernextrakte" deshalb als nicht echt, da sie antimikrobiell nicht wirksam sind. Diese Extrakte haben mit dem in diverser Literatur wie z.B. "Das Wunder im Kern der Grapefruit" von Sh. Sharamon & B. J. Baginsky oder "Gesund sein mit Grapefruitkernextrakt" von Dr. Allan Sachs nichts zu tun, obwohl in der Werbung für diese Extrakte oft aus diesen Büchern zitiert wird (siehe auch „Imitate“).

Grapefruitkerne enthalten eine Verbindung von phenolen und polyphenolen Substanzen, die in ihrer natürlichen Ganzheit eine starke antioxidante und antimikrobielle Wirkung gegen diverse Mikroorganismen haben. Diese phenolen Stoffe sind die Ursache dafür, dass Grapefruitkerne trotz ihrer sehr weichen und empfindlichen Schale eine extrem hohe Widerstandsfähigkeit gegen Fäulnisbakterien, Pilze und andere Mikroorganismen aufweisen. Diese große Widerstandsfähigkeit macht eine normale Kompostierung von Grapefruitkernen fast unmöglich bzw. eine jahrelange Kompostierung notwendig.

Der echte Grapefruitkernextrakt wird durch ein von Dr. Jakob Harich entwickeltes bio-technologisches Extraktionsverfahren gewonnen. Das von Dr. Harich entwickelte Extraktionsverfahren ist patentiert als "antimicrobial grapefruit extract" und gilt weltweit als die einzig bekannte Methode, mit dem die Ganzheit der aktiven Stoffe aus den Kernen und Membranen von Grapefruits extrahiert wird. Und was dabei von besonderem Interesse ist, dass auch deren antimikrobielle Wirkung erhalten bleibt.

Die von einigen europäischen Herstellern eines eigenen Grapefruitkernextrakts verwendeten herkömmlichen Extraktionsmethoden sind nicht geeignet, die aktiven phenolen Wirkstoffe zu extrahieren. Sie beruhen auf dem Unkenntnis, dass der von Dr. Harich entwickelte und bekannt gewordene Grapefruitkernextrakt nicht mit einem herkömmlichen Extraktionsverfahren hergestellt wird. Dr. Harich war zu Beginn seiner langjährigen Entwicklungs- und Forschungsarbeit mit GKE unter anderem mit dem Problem konfrontiert, dass die herkömmlichen Extraktionsmethoden nicht geeignet waren, die wirksamen phenolen und

polyphenolen Substanzen aus dem Grapefruitkern zu extrahieren. Deswegen arbeitete er mit einem Forschungsteam viele Jahre lang an der Entwicklung von diversen Extraktionsmethoden, wovon er dann im Jahre 1992 ein Verfahren zum Patent anmeldete (US-Patent Nr. 5,425,944; antimicrobial grapefruit extract).

Nicht überall wo Grapefruitkern-Extrakt draufsteht, ist wirklich echter Grapefruitkern-Extrakt drinnen....

Wer schon einmal den Kern einer Grapefruit zerbissen hat, weiß, wie bitter dessen Inhaltsstoffe sind. Umso befremdender ist es, daß jetzt -insbesondere am deutschen Markt- unzählige Grapefruitkern-Extrakte am Markt angeboten werden, die zum Teil nur wenig bitter und manchmal sogar schon süßlich schmecken. In einer Illustrierten wurde von einem "Fachmann" sogar behauptet, daß echter Grapefruitkern-Extrakt süß schmecken muß. Der bittere Extrakt hingegen sei bedenklich, da die starke antimikrobielle Wirkung höchst wahrscheinlich auf Konservierungsmittel, Pestizide oder Fungizide zurückzuführen sei.

Was steckt da dahinter, fragen verunsicherte Kunden.

Dr Harichs Grapefruitkernextrakt wird durch ein kompliziertes biochemisches Verfahren gewonnen, weil sich die mikrobiell wirksamen Stoffe nicht von der Pressmasse lösen bzw. sogar zerstört werden. Durch Dr. Harichs Verfahren werden fast 100% der wirksamen phenolen und polyphenolen Bitterstoffe extrahiert. Deswegen ist der echte Extrakt so extrem bitter. Was ist nun mit dem süßen Grapefruitkern-Extrakt, der vielfach im Handel angeboten wird?

Um sich die Kosten für Produktions- und Patentlizenzen zu sparen, jedoch auch am Boom um GKE mitzunaschen, kamen einige "Produzenten" in Europa auf die Idee, sich ihren Extrakt selbst herzustellen - durch herkömmliche Extraktionsmethoden oder "Auswaschen" der Kerne. Das Ergebnis ist meist ein "süßer Grapefruitkern-Extrakt", in dem die wirksame, aktive und bittere Substanz der Grapefruitkerne fehlt. Durch das beigefügte Glycerin entsteht der sehr süßliche Geschmack. Im Grunde handelt es sich dabei nicht um Grapefruitkernextrakt, sondern um "Grapefruitkern-Saft", der mit dem im Buch "Das Wunder im Kern der Grapefruit" beschriebenen Extrakt in keinsten Wiese etwas zu tun hat. Es ist reiner Schwindel und unzählige frustrierte Kunden sind die voraussehbare Folge. Denn keiner dieser Extrakte hat im Labor bisher eine antimikrobielle Wirkung gezeigt.

Leider hat der echte GKE in Europa (außer einigen zigtausenden zufriedenen Anwendern) keine mächtige Lobby, die mit ihrer Stimme wirksame Anklage erheben kann gegen diesen Betrug am ahnungslosen Kunden. Es wäre das Spiel David gegen Goliath. Daher ist es für die Anti-GKE-Lobby nicht schwierig, den wirksamen -bitteren- Extrakt vom öffentlichen Markt zu verdrängen. Wie man sieht, bisher insbesondere in Deutschland mit sehr gutem Erfolg, denn die Konsumenten, die die wahren Hintergründe nicht kennen, kann man mit Falschpropaganda in den Medien und mit Hilfe der Pharma-Lobby in den Gesundheitsbehörden sehr leicht manipulieren. So ist es nicht verwunderlich, dass sogar staatliche Stellen den Unsinn verlautbaren, dass der echte GKE

wahrscheinlich chemische Konservierungsmittel, Pestizide oder Fungizide enthalte und wahrscheinlich in höchstem Maße gesundheitsschädlich sei bzw. behauptet wird, er wäre wahrscheinlich völlig nutzlos. Es kann sich jeder informierte Leser selbst seine Meinung bilden, wer von dieser Anti - GKE - Propaganda den größten Nutzen hat.

Denn mit keiner Silbe wird erwähnt, dass sich in den bisher mehr als 10 Jahren, seit GKE offiziell am Markt ist, dieser als völlig unbedenklich und selbst bei jahrelanger täglicher Anwendung als frei von schädlichen Nebenwirkungen erwiesen hat. Und dass bereits sehr viele ganzheitlich arbeitende Ärzte und Therapeuten in aller Welt genau diesen in Deutschland als gefährlich geltenden Extrakt als das beste und effektivste Schutzmittel gegen Krankheitserreger, wie Viren, Bakterien, Pilze und andere Parasiten empfehlen. Und nicht deshalb weil die Pharma-Vertreter ihnen dies erzählen, sondern weil sie es an den zum Teil erstaunlichen Verbesserungen des Gesundheitszustandes ihrer Patienten selbst sehen.

Daher: Verwenden Sie keine GKE-Imitate, die sind wirklich nutzlos und die Folge wird Enttäuschung sein. Und lassen Sie sich von irreführenden Propagandisten der Pharma- Lobby in den Medien und im "Konsumentenschutz" nicht verunsichern. Wir würden nämlich alle schon sehr lange im Spital liegen oder bereits gestorben sein, wenn GKE nur einen Bruchteil der behaupteten Giftstoffe enthalten würde. Aber genau das Gegenteil ist der Fall.

Anwendung

Bewährte Anwendungsmöglichkeiten von Dr. Harichs GKE

Weil der Extrakt bei sachgemäßer Dosierung ohne schädliche Nebenwirkungen für Mensch und Tier ist, ist seine Anwendung wegen seiner Wirkung insbesondere bei allen Unpässlichkeiten sinnvoll, die durch Bakterien, Viren, Pilze etc. verursacht werden. Der Extrakt ist jedoch in keiner Hinsicht ein Arzneimittel, sondern findet Anwendung in den verschiedensten Bereichen, von der einfachen Nahrungsergänzung, bis zum unentbehrlichen schadstofffreien Helfer gegen Pilze und andere Parasiten in Haushalt und Garten.

Zur innerlichen Anwendung:

3 - 15 Tropfen des Extrakts 1 - 3 mal täglich oder eine entsprechende Anzahl von Kapseln oder Tabletten bis zum Abklingen der Symptome.

Empfehlenswert ist zu Beginn eine Einnahme von 1 - 4 Wochen.

Wichtig: Mindestens 1/4 - 1/2 Liter Flüssigkeit (Wasser, Tee, Fruchtsaft etc.) dazutrinken. Zudem ist es ratsam, mit einer geringen Dosis zu beginnen und diese langsam zu steigern.

Das hat mehrere Gründe. Der wichtigste Grund ist die sogenannte Absterbereaktion. Wenn Bakterien, Viren oder Pilze absterben, werden Toxine frei, die ein leichtes Unwohlsein oder Müdigkeit hervorrufen können (Herxheimer Reaktion, Entgiftungsreaktion des Körpers auf das Ammoniak absterbender Parasiten). Es wird empfohlen, beim Auftreten einer solchen Reaktion die Dosis zu verringern oder niedrig zu halten und nur langsam zu steigern.

Darüber hinaus ist es sehr wichtig, große Mengen an Wasser zu trinken, um die Entgiftung der Nieren zu unterstützen.

Wer unter einer Allergie gegen Zitrusfrüchte leidet, sollte mit der Dosis von 1 Tropfen auf ein Glas Fruchtsaft beginnen und je nach Verträglichkeit langsam steigern. In verschiedenen Dosierungen wurde GKE zur Unterstützung einer notwendigen ärztlichen Therapie eingesetzt bei:

- Erkältungskrankheiten aller Art
- grippialen und anderen Infektionen
- Magen-Darm-Infektionen, Gastritis, Magen- und
- Zwölffingerdarm-Geschwüre
- Entzündungen allgemein
- Candida Albicans, div. Pilzkrankungen
- Parasitäre Erkrankungen, div. Allergien

Wir möchten darauf hinweisen, dass diese Informationen auf Recherchen und Studien von Fachliteratur, Herstellerangaben und persönlichen Erfahrungen von Anwendern beruhen. Sie sind jedoch ausschliesslich zu Informationszwecken und keinesfalls als Anleitung zur Selbstbehandlung bei eventuellen Krankheitssymptomen bestimmt.

Bei gesundheitlichen Problemen sollten Sie in jedem Fall und das ist unsere ausdrückliche Empfehlung nach der auch wir handeln würden, einen für ganzheitliche und naturheilkundliche Therapien aufgeschlossenen Arzt oder Therapeuten aufzusuchen. Wir übernehmen keinerlei Verantwortung für Selbstbehandlungen jeglicher Art; medizinische Fragen können und dürfen von uns nicht beantwortet werden.

[weitere Anwendungsmöglichkeiten im Haushalt, Urlaub, bei Tieren usw.](#)

..... **weitere Anwendungsmöglichkeiten**

Als Mittel zur Vorbeugung

Bei einem intakten Immunsystem ist eine Vorbeugung nicht notwendig. Ist unser Immunsystem jedoch geschwächt oder haben sich chronische Krankheiten festgesetzt, so kann die tägliche Einnahme von 3 - 5 Tropfen in 1/4 - 1/2 Liter Fruchtsaft sehr hilfreich sein. Neben der entlastenden Heilwirkung kann sie uns davor bewahren, unser Immunsystem zusätzlich mit neuen akuten Infektionen zu belasten.

Die kleinste Reiseapotheke der Welt

Dr. C.W. Lynn aus Orlando, Florida, hat dazu eine interessante Entdeckung gemacht. Er reiste mit einer Gruppe von 38 Patienten nach Mexiko und Südamerika. Die Hälfte der Gruppe nahm täglich ein paar Tropfen GKE zu sich. Nicht einer wurde krank, während die gesamte andere Hälfte der Gruppe Durchfall bekam (wahrscheinlich aufgrund des Trinkwassers). Im Falle einer Infektion empfiehlt sich eine regelmäßige Einnahme von 3 - 15 Tropfen 2 - 3 mal täglich auf ein Glas Wasser (bz. die entsprechende Menge an Kapseln), bis die Symptome abklingen. Auch können ein paar Tropfen des Extrakts im Trinkwasser vor Ansteckung schützen.

Zur äusserlichen Anwendung:

Es gibt eine große Bandbreite bei Symptomen, bei denen sich der Grapefruitkern-Extrakt äusserlich einsetzen läßt. Bitte niemals in die Augen bringen, da er zu unangenehmen Reizungen führen kann. Niemals pur auf die Haut auftragen! Im Notfall sofort die Augen gründlich mit warmen Wasser ausspülen und gegebenenfalls einen Arzt konsultieren.

Antiseptische Mundspülung

Grapefruitkern-Extrakt gilt als ideale, natürliche Mundspülung mit starker antiseptischer Wirkung. 3mal täglich mit 1- max. 3 Tropfen auf ein Glas Wasser ausgiebig gurgeln. Bei Heiserkeit 3mal täglich mit einer Lösung aus 1-5 Tropfen GKE auf ein Glas lauwarmes Wasser gurgeln.

Zahnfleischentzündungen

1 Tropfen auf die angefeuchtete Zahnbürste geben und die Zähne 3 mal täglich gründlich damit putzen.

Schnupfen

Falls vorhanden, Grapefruitkern-Extrakt Nasenspray 3mal täglich in die Nase sprühen. Zusätzlich sollte Grapefruitkern-Extrakt innerlich angewendet werden.
Akne / Unreine Haut / Pickel

Das Gesicht anfeuchten, 1 Tropfen des Extrakts in den feuchten Händen verreiben und gründlich in das feuchte Gesicht einmassieren. Etwas einwirken lassen, gut abwaschen und trockentupfen. Falls der Extrakt in die Augen kommt, gründlich mit Wasser ausspülen.

Schuppen und juckende Kopfhaut

Zur Haarwäsche eine Portion Shampoo mit 5-10 Tropfen Grapefruitkern-Extrakt vermischen und ca. 2 Minuten ins nasse Haar und die Kopfhaut einmassieren. Danach gut ausspülen.

Fußpilz, Nagelpilz (Finger- oder Fußnägel)

Falls die angegriffenen Regionen nicht zu empfindlich sind, kann der Extrakt pur (oder mit Öl 1:1 vermischt) aufgetragen werden. Im befallenen Bereich sollten die Nägel anfänglich alle 3-4 Tage, später alle 3-4 Wochen abgeschliffen werden. Beim Waschen der Socken ca. 20 Tropfen ins letzte Spülwasser gegeben werden, um eine Neuinfektion zu vermeiden.

Schweissfüße

Dazu ca. 30 - 50 Tropfen auf eine Schüssel warmes Wasser geben. Ein 5 bis 10 minütiges, warmes Fußbad erleichtert auch sehr die Entfernung von Hornhaut. Danach die Füße sehr gut abtrocknen.

Intimpflege

Grapefruitkern-Extrakt kann auch zur allgemeinen Pflege im Intimbereich eingesetzt werden. Einige Tropfen dem Waschwasser zugeben. Den Extrakt im vaginalen Bereich niemals pur benutzen!

Verwendung im Haushalt:

Grapefruitkern-Extrakt kann nahezu bei jedem Reinigungs- und Desinfektionsverfahren eingesetzt werden, beim Geschirrabwaschen mit Hand oder Geschirrspüler, Reinigung von Möbeln und Fußboden, in der Küche, im Badezimmer, in der Toilette ... durch Zugabe von 20 - 30 Tropfen auf eine Schüssel Wasser bzw. 50 Tropfen auf einen Kübel Wasser, etwa 15 Tropfen auf eine Sprühflasche, wodurch sich diese wirkungsvolle Substanz auch versprühen lässt.

Verwendung bei Haustieren:

".. als mein Hund eine schlimme Pilzinfektion bekam,, nahm ich die Gelegenheit wahr, den Extrakt auszuprobieren. Nach 2 Tagen war von dem Pilz nichts mehr zu sehen" erzählte uns ein irischer Pharmaziehersteller bei unseren Nachforschungen. Unser Kater bekam ebenfalls einen hartnäckigen Pilzbefall am Kopf. Wir trugen 2mal täglich GKE auf. Es brauchte zwar einige Zeit, bis der Pilz ganz verschwunden war, doch begannen sich die Symptome quasi mit der ersten Behandlung zu verbessern und zurückzuziehen.....

Der Extrakt kann einem Shampoo beigegeben werden (je nach Größe des Tieres 10 -40 Tropfen). Bitte achten Sie darauf, daß nichts in die Augen des Tieres kommt.

Bei inneren Erkrankungen durch Parasiten, Bakterien oder Pilze täglich ein paar Tropfen oder ein wenig Pulver ins Futter streuen. Die Dosierung ist nicht problematisch (z.B. 1 Tropfen/ kg), da der Extrakt in der Regel erst bei einer 1000 fachen Überdosierung zu einer akuten Vergiftung führt".

Frage:

Was muss man bei der Anwendung beachten?

Bitte beachten Sie: Der pH-Wert des echten Grapefruitkern-Extrakts beträgt ungefähr 2-3, ist also wie bei allen Zitrusfrüchten sehr sauer bzw. säurehaltig. Deshalb insbesondere bei erstmaligem Gebrauch den Extrakt sehr vorsichtig und niemals pur anwenden. Vor Gebrauch unbedingt mit ausreichend Wasser verdünnen, weil der Extrakt ansonsten aufgrund seines natürlich hohen Säuregehalts die Schleimhaut bzw. die Haut irritieren kann, wie es auch bei Zitronensäure der Fall ist. Es gibt zwar viele Anwender, die den Extrakt tropfenweise pur auf die Haut auftragen oder sogar pur einnehmen können, dies ist jedoch keine Empfehlung und zu Beginn der Anwendung in keinem Fall ratsam.

Frage:

Als GKE in Deutschland bekannt geworden ist, hat es doch einige Reklamationen von Anwendern gegeben, dass Grapefruitkernextrakt zu verschiedenen Irritationen geführt hat. Worauf ist das zurückzuführen?

Wie vorher erwähnt: Dies hat mit dem sauren pH-Wert zu tun. Es ist dasselbe wie bei konzentrierter Zitronensäure. Konzentrierte Zitronensäure wird auch nur in ganz stark verdünnter Form verwendet und niemals pur, ansonsten brennt dies auf der Haut und reizt die Schleimhaut. Dies kann sehr unangenehm und schmerzhaft sein. Dasselbe gilt auch für das Grapefruitkern-Konzentrat. Deshalb darf man das Konzentrat niemals pur anwenden bzw. vor Gebrauch muss man die 3 - 25 Tropfen des Extrakts unbedingt in mindestens 1/4 Liter bis 1/2 Liter Flüssigkeit (z.B. Grapefruitsaft oder anderem Fruchtsaft) sehr gut verrühren. Zu Beginn sollte man in jedem Fall mit ganz wenig (1 - 3) Tropfen in einem 1/4 Liter Wasser, Tee oder Fruchtsaft beginnen, um zu sehen, ob man den Extrakt gut verträgt.

Besonders vorsichtig sollte man insbesondere auch mit den Kapseln umgehen. Es gab schon Fälle, wo Anwender sehr leichtsinnig handelten und auf nüchternem Magen 5 - 6 Kapseln (ca. 100 - 120 Tropfen) mit lediglich einem kleinen Glas Wasser "hinunterspülten". Es ist klar, dass in einem solchen Fall die Magenschleimhaut gereizt wird, wenn das unverdünnte Pulver mit der Magenschleimhaut in Kontakt kommt. Dies kann wie bei Zitronensäure äusserst schmerzhaft sein.

Auch ist es schon vorgekommen, dass Anwender nach einem ausgiebigem Essen zum Abschluss eine Kapsel geschluckt haben, die beim Aufstoßen wieder zurück in die Speiseröhre befördert wurde und schmerzhaft Reizungen im Hals verursachte.

Besondere Vorsicht ist natürlich auch bei Zitrusallergie oder einer Allergie bzw. Abneigung gegen starke Bitterstoffe empfohlen. In jedem Fall sollte man sich ganz genau an die Empfehlungen des jeweiligen Herstellers halten, dann wird es keinerlei Probleme geben.

Diverse Fragen:

GKE gilt allgemein zwar als ungiftig und unbedenklich, dennoch hat es aber auch schon Reklamationen gegeben, dass bei manchen Anwendern Irritationen aufgetreten sind.

Jeder Mensch und jeder Organismus ist anders geartet. Was dem einen gut tut, muss nicht unbedingt das Beste für einen anderen sein. Daher sollte man immer mit einer niedrigen Dosierung beginnen. Vorsicht ist besonders bei Zitrusallergie oder einer Allergie bzw. Abneigung gegen starke Bitterstoffe geboten. Eine Unverträglichkeit von Bitterstoffen ist immer möglich. Die Allergieanfälligkeit vieler Menschen ist heute bereits so hoch, dass bereits Erdbeeren oder ein Glas Milch eine Allergie auslösen können. Und GKE ist in Tropfenform derart bitter, dass es vielen Menschen davor graust und sie sich abschütteln.

Ein anderer Punkt, der nicht ausser Acht gelassen werden darf, ist, dass der pH-Wert des echten GKE recht niedrig ist. GKE ist also sehr säurehaltig und kann aufgrund dieses natürlichen Säuregehalts die Schleimhaut bzw. die Haut irritieren, wie es auch bei konzentrierter Zitronensäure der Fall ist.

Konzentrierte Zitronensäure kann bei purer Anwendung die Schleimhaut bzw. die Haut enorm reizen, was auch enorm schmerzhaft ist. Deshalb darf man GKE niemals pur anwenden, sondern immer nur in starker Verdünnung mit Fruchtsaft, Tee, (alkoholfreiem) Bier, usw.. Die Missachtung dieser Tatsache hat bei einigen Anwendern, insbesondere als GKE neu am Markt war, zu div. Reklamationen geführt.

Aber wirklich negative Erfahrungen mit echten schädlichen Nebenwirkungen sind uns nicht bekannt. Jedoch können bei einer höheren Dosierung und besonders starkem Parasitenbefall durchaus Durchfall und Unwohlsein auftreten. Dies ist jedoch keine schädliche Nebenwirkung des GKE, sondern meist eine natürliche Entgiftungsreaktion des Körpers auf abgestorbene Mikroorganismen.

Kann regelmäßiger Gebrauch von GKE den Körper übersäuern?

Wenn man 30 Tropfen GKE mit einem Viertel Liter Wasser verdünnt, senkt dies den pH-Wert nur minimal (z.B. bei einem pH-neutralen Wert von 7 senkt dies den Wert nur minimal auf ca. 6,8). Es besteht somit selbst bei regelmäßiger Einnahme keine Gefahr einer Übersäuerung.

Es ist außerdem noch immer ein weit verbreiteter Irrtum, dass saure Mittel zu einer Übersäuerung führen. Die moderne Ernährungswissenschaft hat längst erkannt, dass nicht das, was sauer ist, zu einer Übersäuerung führt, sondern das, was im Verdauungsprozess zu Säure verstoffwechselt wird. Ausschlaggebend ob

ein Mittel basisch-überschüssig oder säure-überschüssig verstoffwechselt wird, hängt von der Stoffwechsellage der betreffenden Person ab.

So kann z.B. zuviel Zucker den Körper sauer machen, Essig hingegen kann sich basisch auswirken. Doch nicht nur Nahrungsmittel spielen dabei eine Rolle, sondern auch Alkohol, Nikotin, Umweltgifte, Ärger, Frust, etc.

Kann GKE auch in heißem Tee getrunken werden, oder verliert er dann die Wirksamkeit?

GKE kann auch leicht erwärmt oder in nicht allzu heißem Tee getrunken werden. Seine Wirksamkeit wird dadurch nicht beeinträchtigt. GKE kann grundsätzlich mit jeder Flüssigkeit eingenommen werden; lediglich Milch sollte man nicht verwenden.

GKE greift angeblich die nützlichen Bakterien der Darmflora nicht bzw. nur geringfügig an. Wie unterscheidet GKE zwischen schädlich und nützlich?

Dr. Allan Sachs, der weltweit als Kapazität in der Erforschung der Wirkungsweise von Dr. Harichs GKE gilt bzw. auch japanische GKE-Forscher beschreiben dies so: Die antimikrobiellen Wirkstoffe des echten GKE beeinflussen bzw. desorganisieren die cytoplasmische Membran von Mikroorganismen und verhindern dadurch die Aufnahme von Aminosäuren, die diese Mikroorganismen zum Überleben benötigen.

In verschiedenen Untersuchungen hat sich gezeigt, dass die Wirkung der polyphenolen Stoffe des echten GKE auf die körpereigenen Mikroorganismen eines Menschen bzw. auch bei Tieren viel geringer ist, als die Wirkung gegen fremde Mikroorganismen. Die Forscher führen die Tatsache, dass "GKE in dieser Weise die guten Darmbakterien weitgehend verschont" und die körperfremden am Wachstum hindert bzw. abtötet, darauf zurück, dass die cytoplasmischen Membranen der verschiedenen - körpereigenen bzw. körperfremden - Mikroorganismen unterschiedlich aufgebaut sind bzw. gibt es auch Unterschiede bei der Aufnahme von Aminosäuren.

Dadurch kommt diese unterschiedliche Wirkungsweise zustande. Es ist nicht der GKE der zwischen "guten" und "bösen" Mikroorganismen unterscheidet, sondern es ist die unterschiedliche Beschaffenheit körpereigener bzw. -fremder Mikroorganismen, die sie entsprechend auf GKE reagieren lässt.

Erfahrungsberichte

Alle angeführten Erfahrungsberichte stammen von diversen Anwendern und liegen in schriftlicher Form vor (insgesamt liegen uns mehrere hundert Schreiben aus Österreich vor, hier erfolgt jedoch nur ein kleiner Auszug bzw. werden auch Schreiben anderer Anwender aus diverser Literatur angeführt). Wir betonen, dass die Berichte auf die persönlichen Angaben von Anwendern beruhen und von uns nicht nachgeprüft bzw. therapeutisch belegt wurden.

... Ich leite seit Jahrzehnten Führungen durch Ägypten, immer auf der Suche nach einem Mittel gegen die gefürchtete "Rache des Pharao". Bei meiner letzten Reise stellte ich fest, dass von jenen, die GKE zu sich nahmen, kaum jemand erkrankte. Und selbst jene, die warteten, bis es zu spät war, gesundeten viel schneller, als es bei herkömmlicher Medizin der Fall war. J. A. West, Reisebuchautor (zitiert im "Das Wunder Im Kern der Grapefruit"

Mein Immunsystem war aufgrund meines sehr ausschweifenden Lebenswandels in meiner Jugendzeit völlig kaputt, ich war ständig, bei der kleinsten Virus- und Grippewelle, sofort krank und verschnupft. Ein guter Freund gab mir ein "Stamperl" GKE zu trinken (das waren ca. 150 Tropfen mit ein bisschen Wasser). Diese Dosierung würde ich jedoch niemandem empfehlen, denn in der folgenden Nacht war mir, als hätte ich flüssiges Feuer getrunken. Am nächsten Tag hatte ich Durchfall und ich fühlte mich "todkrank". Im Nachhinein weiß ich, dass dies ganz natürliche Entgiftungsreaktionen waren, die von den absterbenden Parasiten im Darm waren, die aufgrund der extremen Überdosierung eben äusserst stark waren. Denn am nächsten Tag war ich zu meinem Erstaunen topfit und ich hatte seit diesem Zeitpunkt (das war vor etwa 4 Jahren) keine einzige ernsthafte Grippe oder eine andere infektiöse Krankheit mehr. Einmal im Jahr mache ich eine 4 Wochen-Kur und nehme das Extrakt ansonsten nur sehr sporadisch, wenn ich das Gefühl habe, da ist wieder mal was im Anzug... Hr. Josef Deutsch, Fürstenfeld

GKE wurde mir von einem Arzt empfohlen. Ich leide an den Folgeerscheinungen einer Borreliose mit Gelenkschwellungen und Schmerzen. Ich konnte eine wesentliche Verbesserung meiner Beschwerden feststellen, weiters habe ich, besonders in den Händen, wieder die Kraft, wie ich sie früher hatte... Hr. Peter Mayer, 8223 Stubenberg

Wir verwenden Citrosept seit einigen Jahren und haben vor allem bei hartnäckigen Verkühlungen sehr gute Erfahrungen damit gemacht... Fr. Rojs Elisabeth, Wien

Ich habe sehr positive Erfahrungen mit GKE besonders bei Magenproblemen... Fr. Lidia Domanska, 1060 Wien

Die Tropfen wirken sehr gut bei Husten, Heiserkeit, Halsweh, Magenbeschwerden... Fr. Anna Neuhauser, Kirnberg

Meine Allergie (div. Pollen), wegen der ich nachts keine Luft bekam, ist vollkommen verschwunden, ebenso der Schnupfen.... Fr. Katharina Otruba, Wien

Wir sind mit der abwehrsteigernden Wirkung sehr zufrieden (letzte Schnupfenzeit ging an uns vorbei). Fahren demnächst nach Thailand, Australien..... und nehmen die Tropfen auf jeden Fall als antibakterielle Vorsorge mit... Fam. Baskut, Linz

Meine Erfahrungen mit GKE sind ausgezeichnet.... Auch bei meiner 4 jährigen Tochter habe ich es letzten Winter angewendet und jeder Infekt ist "still und leise" wieder vergangen. Eine ärztliche Behandlung war gar nicht notwendig. Mit GKE allein hab ich es geschafft. Gesamt esehen kann ich den echten GKE als kleines Naturwunder ansehen.... Fr. Pänitsch Helga, Graz

..Obwohl unsere Tochter mehrmals in letzter Zeit an Mittelohrentzündung litt und meine Frau seit Wochen Halsweh, Husten und argen Schnupfen hat, konnte mir dieses Virus bisher nichts anhaben - ich hatte die Krankheitszeichen nur andeutungsweise. Meine Dosierung ist 5 Tropfen auf etwa 50 ml lauwarmes Wasser, womit ich den Mundraum kräftig spüle und dann schlucke (ohne Nachspülung). Einziger Nachteil: Der bittere Geschmack hält fast die ganze Nacht an und beeinträchtigt ein wenig den Geschmackssinn.... Schade, daß meine restliche Familie dieses Mittel (noch) nicht einsetzt... Hr. Dipl.Ing. Werner Gessner, Graz

Ich habe schon seit Jahren einen sehr widerstandfähigen Candida-Pilz. Seit ich GKE-Tropfen und Schwarzkümmelöl-Tropfen nehme, habe ich endlich eine Kontrolle über ihn bekommen. ... Ich bin froh, daß es GKE gibt.... Fr. Renate Unterlerchner, Gummern

Seit 4 - 5 Jahren hatte ich mit Fieberblasen zu kämpfen, die sich manchmal bis zu 3 Wochen hielten. Im Frühjahr 97 machte ich eine 7 Tage-Kur mit dem Grapefruitkern-Extrakt. Seither bin ich fieberblasenfrei.... Hr. Dietmar Dremel, Graz
Mein Schäferhund ist 14 Jahre alt, hatte keinen Appetit und war schon ganz abgemagert. Da kam mir die Idee, ihm täglich GKE ins Futter zu geben. Er nahm das Fressen mit dem Extrakt ohne weiteres auf und nach einigen Wochen hatte er wieder zugenommen. Es geht ihm wieder ausgezeichnet... Fr. Elfriede Reiter, Wolfsthal

Möchte Ihnen mitteilen, daß ich mit GKE gute Erfolge habe. Habe mit dem Staub, der bei meiner Arbeit anfällt grosse Probleme; es sammeln sich Viren etc. und meine Nase ist voll; Entzündung und Schmerzen sind die Folge. Mit dem Nasenpflegespray mit GKE habe ich die chr. Sinusitis in den Griff bekommen, was mir mit anderen Produkten bisher nicht gelang.... Hr. Franz Krög, Zell

... sind mit der abwehrsteigernden Wirkung sehr zufrieden (die letzte Schnupfenzeit ging an uns erstaunlicherweise spurlos vorbei).. Fr. Sieglinde Baskut, Linz

.. Seit Einnahme von GKE höchst selten an Grippe erkrankt - jährlicher grippialer Infekt im Winter blieb aus... Fr. Brigitte Praxmarer, Mils bei Hall

... positive Erfahrungen bei Grippe, Darmgrippe etc.. Hr. Gert Schenk, St. Pölten

Keine chemischen Konservierungsmittel in Dr. Harichs GKE

Einige in diversen chemischen Laboratorien in Deutschland mit herkömmlichen Standardextraktionsverfahren hergestellte Extrakte zeigten keinerlei antimikrobielle Aktivität. Also schlußfolgerte man in diesen Laboratorien, dass die Hersteller dem Extrakt vermutlich chemische Konservierungsmittel beigefügt hätte, die für die antimikrobielle Wirkung von Dr. Harichs GKE verantwortlich wären.

Der ganzen Angelegenheit liegt ein tiefgreifender Irrtum zugrunde. In Unkenntnis der Forschungen von Dr. Harich und des von ihm entwickelten Extraktionsverfahrens, verwendete man in den Laboratorien in Deutschland für die Herstellung eines eigenen GKE ein gewöhnliches Standard - Extraktionsverfahren. Wie bereits unter der Frage "Was ist der echte GKE?" beantwortet, ist dieses Verfahren jedoch nicht geeignet, die antimikrobiell wirksamen Substanzen der Grapefruitkerne in ihrer Ganzheit zu extrahieren.

Hätte man sich in dieser Angelegenheit ein bisschen näher über die Herstellung etc. erkundigt (was in Zeiten des Internets sicher kein so großes Problem sein kann), so wäre es wohl kaum zu diesem fatalen Irrtum gekommen. Denn wie hätte Dr. Harich wohl das Patent für einen "antimicrobial grapefruit extract" (US-Patent. 5,425,944) bzw. das damit verbundene von ihm entwickelte Extraktionsverfahren erhalten, wenn die antimikrobielle Wirkung dieses GKE durch antimikrobielle Konservierungsmittel zustande käme? Hätte man sich in den diversen europäischen Laboratorien ein bisschen intensiver mit dem Thema bzw. mit dem Hersteller von Dr. Harichs GKE auseinander gesetzt, so wäre es nie zu diesem Irrtum gekommen.

Ein amerikanisches Forscherteam unter der Leitung von Dr. Harich arbeiteten viele Jahre an der Entwicklung eines Extraktionsverfahrens, um die wirksamen phenolen und polyphenolen Substanzen mit ihrer vollen antimikrobiellen Wirkung zu extrahieren. So entstand ein neuartiges, äußerst komplexes biotechnologisches Extraktionsverfahren, welches vom US-Patentamt nach einer 2 jährigen Untersuchungsperiode als Patent zugelassen wurde. Dieser Extrakt enthält genau jene aktiven antimikrobiellen und antioxidanten Stoffe, die auch den Grapefruitkern auf ganz natürliche Weise "antimikrobiell" machen.

Dieser "Irrtum" mit den angeblichen Konservierungsmitteln hat dem guten Ruf des echten GKE von Dr. Harich enorm geschadet. Nicht nur, dass selbst Konsumentenschutzvereine noch immer fest an diesen Irrtum glauben, bringen auch diverse EU-Anbieter von selbsthergestellten Extrakten den Original Extrakt von Dr. Harich in Misskredit, indem sie ihren antimikrobiell wirkungslosen Extrakt als „frei von Konservierungsmitteln“ bewerben.

Der Extrakt wurde weltweit in den verschiedensten Laboratorien auf seine Giftigkeit und auf Konservierungsmittel untersucht. Eine Untersuchung des Dr. Harich GKE an der Middlesex Universität durch den auf Phytochemie spezialisierten Prof. Dr. John Wilkinson zeigte keine Spuren eines chemischen Mittels. In einer von der Lebensmitteluntersuchungsanstalt in Oslo durchgeführten Untersuchung wurden in Dr. Harichs GKE keine Konservierungsmittel gefunden. Der Untersuchungsleiter, Dr. Gjermund Vogt

fügte hinzu, dass die Messmethode geeignet sei, Spuren von Konservierungsmitteln bis zu einer untersten Grenze von 100 ppm zu entdecken d.h. weniger als 0,1% der untersuchten Substanz. Angesichts dessen, dass in den deutschen Untersuchungen zwischen 7 - 21 % chemische Konservierungsmittel "entdeckt" wurden, kann hier wohl jeder Irrtum ausgeschlossen werden. Auch durch die von der TU Wien im Rahmen der Einfuhr durchgeführten Untersuchungen bzw. durch die mehrmaligen Kontrollen der österreichischen Lebensmittelbehörden wurde Dr. Harichs GKE in keinsten Weise beanstandet. In Australien ist der Dr. Harichs GKE nach einer mehrjährigen Untersuchungsphase durch die Gesundheitsbehörde zur inneren und äusseren Anwendung für Mensch und Tier freigegeben worden; ebenso in den USA, Südafrika, Tunesien, Peru, England, Norwegen, Schweden, Polen und vielen anderen Ländern.

So beginnt die Angelegenheit mit einem Irrtum und endet in einem Irrtum. Denn Tatsache ist, dass im echten Grapefruitkernextrakt nach Dr. Harich keine chemischen Konservierungsmittel enthalten sind, aber im Gegensatz zu den nutzlosen „Imitaten“ enthält dieser die natürlichen antimikrobiellen „Konservierungsstoffe“ des Grapefruitkerns in ihrer wirksamsten Form.

Ergebnisse von Laboruntersuchungen

Wir betonen, dass es sich bei diesen Untersuchungsergebnissen ausschließlich um Untersuchungen mit Dr. Harichs GKE handelt. Die mit einem herkömmlichen Extraktionsverfahren gewonnenen Extrakte weisen diese antimikrobielle Wirkung nicht auf. Die ausgezeichnete antimikrobielle Wirkung von Dr. Harichs original GKE (US-Patent. Nr. 5,425,944 "Antimicrobial Grapefruit Extract") wurde weltweit in vielen Labors getestet und lässt sich aus der folgenden Zusammenstellung entnehmen. Die MIC gibt die Menge eines Wirkstoffes an, die mindestens erforderlich ist, um die Organismen am Wachstum zu hindern. Sie finden hier einen kurzen Auszug der getesteten Viren, Bakterien etc. Die Untersuchungen wurden weltweit in den verschiedensten Laboratorien durchgeführt. Eine detaillierte Zusammenfassung mit Angabe von Ursprung und Stamm Nr. finden Sie im Buch "Das Wunder im Kern der Grapefruit" von Shalila Sharamon und B. J. Baginsky.

PPM Umrechnungs-Tabelle von GKE (33% GKE für innere Einnahme)
1 ppm ist ein Part per million, (ein Teil auf 1 Million Teile verdünnt), also ein Tausendstel Promille oder ein zehntausendstel Prozent.

GKE Konzentration der Tropfen in ppm:
1 Tropfen/250 ml..... 38 ppm 1 ml / Liter330 ppm

GKE Konzentration des Pulvers in ppm:
1 Gramm/Liter 820 ppm 10 Gramm / Liter200 ppm

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Menge an 33%igem GKE in ppm, die erforderlich ist, um die angeführten Mikroorganismen am Wachstum zu hindern.

GRAM POSITIVE BAKTERIEN: MIC (ppm):

Bacillus subtilis: 2
Bacillus megatherium: 60
Bacillus cereus: 60
Bacillus cereus var. mycoides: 60
Clostridium botulinum: 60
Clostridium tetani: 60
Corynebacterium acnes: 60
Corynebacterium diphtheriae: 60
Corynebacterium diphtheriae: 60
Corynebacterium diphtheriae: 60
Corynebacterium minutissimum: 100
Diplococcus pneumoniae: 60
Giardia lamblia: 1000
Lactobacillus arabinosus: 66
Lactobacillus arabinosus: 66
Lactobacillus casei: 100
Listeria monocytogenes: 20
Mycobacterium tuberculosis: 2000
Mycobacterium smegmatis: 20
Mycobacterium phlei: 6
Sarcina lutea: 60
Sarcina ureae: 2
Staphylococcus aureus: 2
Staphylococcus aureus: 6
Staphylococcus albus: 2
Staphylococcus albus: 6
Streptococcus agalactiae: 60
Streptococcus haemolyticus: A 20
Streptococcus faecalis: 200
Streptococcus faecalis: 60
Streptococcus pyogenes: 60
Streptococcus viridans: 20

GRAM - NEGATIVE BAKTERIEN:

Aerobacter aerogenes: 20
Alcaligenes faecalis: 2000
Brucella intermedia: 2
Brucella abortus: 2
Brucella melitensis: 2
Brucella suis: 2
Cloaca cloacae: 6
Escherichia coli: 2
Escherichia coli: 6
Escherichia coli: 6
Haemophilus influenzae: 660
Klebsiella edwardsii: 6
Klebsiella aerogenes: 6
Klebsiella pneumoniae: 6
Legionella pneumoniae: 200
Moraxella duplex: 2
Moraxella glucidolytica: 6

Neisseria catarrhalis: 660
Pseudomonas aeruginosa: 250
Pasteurella septica: 2
Pasteurella pseudotuberculosis: 200
Proteus vulgaris: 2
Pseudomonas aeruginosa: 2000
Pseudomonas aeruginosa: 20 000
Pseudomonas fluorescens: 2 000
Salmonella choleraesuis: 660
Salmonella enteritidis: 6
Salmonella typhimurium: 6
Salmonella typhi: 6
Salmonella paratyphi A: 6
Salmonella paratyphi B: 6
Salmonella pullorum: 6
Shigella flexneri: 6
Shigella sonnei: 3
Shigella dysenteriae: 2
vibrio cholerae: 200

PILZE UND HEFEN:

Aspergillus niger: 600
Aspergillus flavus: 78
Aspergillus fumigatus: 200
Candida albicans: 60
Candida albicans: 60
Monilia albicans: 10
Penicillium roqueforte: 5
Saccharomyces cerevisiae: 60
Trichophyton mentagrophytes: 20
Trichophyton rubrum: 200
Trichophyton tonsurans: 200
Escherichia coli: 16

Die Wirksamkeit von GKE wurde ausserdem an folgenden Mikroorganismen labortechnisch in unterschiedlichen Instituten nachgewiesen (die Daten konnten leider nicht eruiert werden):

Agaricus bisporus, Influenza A2 Virus, Aspergillus flavus, Enterobacter sp., Lactobacillus pentoaceticus, Herpes simplex Virus Type1, Aspergillus oryzae, Masern-Virus Morbillium, Aspergillus parasiticus, Fusarium sambudnum, Penicillium funiculosum, Aspergillus terreus, Fusarium sp. tuberosi, Campylobacter jejuni, Giardia lamblia, Helicobacter pylori, Trichomonas vaginalis, Chlamydia trachomatis.

Quelle: "Das Wunder im Kern der Grapefruit" von Shalila Sharamon und B. J. Baginsky.